

Das Suffix bask *-io*

Von K. BOUDA

Das nominale Suffix bask *-io* habe ich zwar in früheren Abhandlungen mehrfach erwähnt und dann als bekannt vorausgesetzt, es verdient aber wohl eine eigene, wenn auch kurze Betrachtung, da es sonst soviel ich weiss nicht beobachtet worden und weder in Azkues Morfologia, Lafittes Grammaire noch in anderen Monographien zu finden ist. Ein paar sichere Belege für dieses Suffix dürften genügen: ihre vollständige Aufzählung ist nicht beabsichtigt worden.

Das Suffix ergibt sich deutlich aus den verschiedenen Wörtern für "musgo": Elorrio *old-ei*, Arratia, Markina, Orozko, Oñate, Salazar, G, R, S *orold-i*, Elorrio *oreld-ui*, Baztan, Lesaka, BN *orold-io*, L *orol-io* vgl. Gavel, Eléments 411, R, S *goroldi-i*, G, L usw. *gorold-io* und Beasain *gold-io*, worin wir, vom Suffix abgesehen, die ursprüngliche Form, die älteste, die ermittelt werden kann, vor uns haben, vgl. Bask.-kauk. Et. Nr. 123.

Das Suffix begegnet in einigen Formen des bekannten Wortes für "trueno", z.B. *ihaurizur-i* usw. gegenüber *ihortzor-io* usw., vgl. L. L. Bonaparte in dem von G. Lacombe herausgegebenen Artikel Mots basques signifiant "tonnerre", RIEV VI n° 4, ferner in Etxarri usw. *txitxir-io* "garbanzo" gegenüber Txorierri, Urduliz *zizir-i* "lenteja" oder in *oz-io* "germen" gegenüber *oz-i* ds. usw., vgl. Bask.-kauk. Et. Nr. 20.

Man wird daher wohl nicht fehlgehen, dasselbe Suffix auch in anderen Wörtern zu erkennen, z.B. *arer-io* "enemigo", *kurub-io* "avispa" usw., *irib-io* "fuste, habilidad, desenvoltura", vgl. Sifflantes initiales Nr. 83, 134, 150 in EJ III 113 ff. usw., namentlich Beiträge I ff.

Bei diesem Suffix handelt es sich natürlich um die Suffixgruppe aus dem sehr bekannten Element *-i* und *-o*. Das geht aus oben zitierten Beispielen bereits deutlich hervor.

Auch das nominale Suffix bask. *-o* ist schon wohlbekannt, aber in der Literatur ist darüber ebenfalls nichts zu finden. Es ist zu

beachten, dass es sich dabei nicht um das demonstrative, deiktische Element der 2. Person. handelt: beide Elemente dürfen miteinander nicht verwechselt werden.

Das Suffix bask. -o beobachtet man unter anderem in folgenden Fällen :

bask. *altz-o* "seno, regazo" gegenüber *galtz-ar* "seno, brazo" usw., vgl. Bask.-kauk. Et. Nr. 137,

bask. *bas-o* "selva", Bask. u. Kauk. Nr. 62, gegenüber *us-a* "ejido, campo o monte común de los pueblos", *us-i* "bosque, arbolado", *lei-o* gegenüber *lei-a* "ventana",

gais-o, *gaix-o*, *gaiz-o* "cuitado, pobre" usw. gegenüber *gaitz* "mal, dolencia, enfermedad" usw.,

zil-o usw. "agujero" gegenüber *zil* "ombligo" usw., vgl. Bask.-kauk. Et. Nr. 31, EJ III 331 Nr. 52,

aba-o gegenüber *aba* "panal de miel" usw., vgl. EJ IV 59 Nr. 48 oder,

alb-o "costado, lado" gegenüber *alph-e* ds., *alm-e* usw. "ijada", vgl. Sifflantes initiales Nr. 102 in EJ III 125 mit weiteren Belegen : dort sind auch die Vokale awar. -o- und -a- suffixal, vgl. dort Nr. 151.

Daher wird man dieses Suffix auch in Wörtern anerkennen können wie bask. *ots-o* "lobo", Bask. u. Kauk. Nr. 59, *lep-o* "cuello", Die Verwandtschaftsverhältnisse der tschuktschischen Sprachgruppe 64 Nr. 56, oder *gar-o* "helecho", Beiträge II Nr. 12 u.a., die soviel ich sehe mit anderen Wörtern zu Wortfamilien nicht vereinigt werden können.

Nach der synchronischen Betrachtung erhebt sich naturgemäss die Frage, wie das Suffix bask. -o historisch zu erklären ist. Wie bei manchen Problemen dieser Art ist es nicht leicht darauf zu antworten. Man kann jedoch an das nominale Suffix georg. -o erinnern, das mit verschiedenen Präfixen zur Wortbildung dient, z.B. georg. *si-tb-o* "chaleur", *sa-kartvel-o* "Géorgie", *sa-gham-o* "soir" — *gham-* = bask. *gau* —, *u-rdze-o* "sans lait" usw. Ob die beiden Elemente aber identisch sind, wird mit völliger Sicherheit wohl nicht bewiesen werden können.